

1. Mose 18

Gottes Besuch bei Abraham und Sara

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen** und Wohnung bei ihm machen.

Johannes 14,23



1

¹ Terebinthe, Bild von Wikipedia

Verseinteilung des Kapitels 18

- 1-8 Der HERR erscheint Abraham
- 9-15 Ankündigung der Geburt von Isaak
- 16-22 Überlegungen des HERRN
- 23-33 Fürbitte Abrahams

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
<p>1 Und der HERR erschien ihm bei den Terebinthen Mamres; und er saß am Eingang des Zeltes bei der Hitze des Tages.</p>	<p>Vorgeschichte: Nach der Ankündigung, dass Abraham und Sara einen Sohn bekommen sollten, wurden die zwei ungeduldig und die Magd Hagar gebar Ismael. Das führte zu einer langen Pause von 13 Jahren (1. Mose 16,16) in der Kommunikation zwischen Abraham und Gott. Abraham hat sich in dieser Zeit sicher zum Guten verändert, dass Gott ihm wieder erscheinen konnte. Terebinthen: Die Terebinthen kommen im Alten Testament der Bibel 29 Mal vor. Es ist ein Strauch oder auch Baum, der 5m bis 10m hoch werden kann und ein Schirm förmiges Blätterdach hat. Man kann sich gut vorstellen, dass Abraham seine Zelte in der Nähe dieser Schattenspendler aufgeschlagen hat. Der Schatten ist ein Bild, dass die Leiden der Gläubigen gelindert werden. Psalm 91,1 und Psalm 121,5 Das erste Mal lesen wir in 1. Mose 13,18, dass Abraham hier seine Zelte aufgeschlagen hat. Dort hat er dem Herrn auch einen Altar gebaut. Das Zelt spricht davon, dass Abraham und seine Sippe keinen festen Wohnsitz hatten. Hebräer 11,9-10</p> <p>Ort Mamre: Der Ort liegt etwas nördlich von Hebron.</p>  <p>In der Nähe ist auch die Höhle von Machpela. Dort wurden Sara (1. Mose 23,19), Abraham (1. Mose 25,9) und auch die vom Volk mitgebrachten Gebeine (Knochen) von Josef (1. Mose 50,13) begraben.</p> <p>Bewegungen des Abraham: Er sass am Eingang des Zeltes. Abraham war nicht ein fauler Mann. Er war der Anführer einer grossen Sippe und hatte auch viele Tiere. Aber er wusste auch, wenn er ausruhen durfte. Er kam zu Ruhe.</p>
<p>2 Und er erhob seine Augen und sah: Und siehe, drei Männer standen vor ihm; und als er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes entgegen und beugte sich nieder zur Erde;</p>	<p>Abraham war aufmerksam und beobachtete, was sich in der Nähe seiner Zelte abspielte. Anwendung für heute: Die Familienväter tragen die Verantwortung, was in unsere christlichen Häuser reinkommt.</p> <p>Es sind drei Männer, die vorbeikommen. Zwei davon sind Engel, wie man aus Vers 22 und 1. Mose 19,1 erkennen kann. Die andere Person ist der HERR, der Ewige, Jesus Christus! Er hat</p>

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
	<p>vorübergehend eine Menschengestalt angenommen, die für Abraham erträglich ist.</p> <p>1. Timotheus 6,16 <i>der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann, dem Ehre sei und ewige Macht!</i></p> <p>Johannes 1,18 <i>Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.</i></p> <p>Weitere Stellen zu Gott offenbart sich im Sohn: <u>Johannes 14,6; Kolosser 1,15; 1. Johannes 2,23</u></p> <p>Die Menschwerdung von Jesus Christus in Bethlehem, unterscheidet sich klar von diesen Gotteserscheinungen im Alten Testament.</p> <p>Bewegungen des Abraham: und als er sie sah, lief er...: Der 99-jährige rennt den Fremden entgegen! Es gibt Zeiten, in denen wir in voller Kraft zum Herrn rennen dürfen. Sind wir voller Eifer, wenn es um die Sache des Herrn geht? Johannes und Petrus liefen zum leeren Grab. Johannes 20,4</p> <p>er beugte sich nieder zur Erde: Er zeigt die Ehrerbietung Gott gegenüber. Hebräer 12,28 <i>Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch die wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit [oder auch Ehrfurcht] und Furcht.</i></p>
3 und er sprach: Herr, wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so geh doch nicht an deinem Knecht vorüber!	<p>Sehr schön wie Abraham hier spricht: wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, Er ist sich der Gnade Gottes bewusst! Er bezeichnet sich selbst als sein Knecht. Im Alten Testament ist es hier das erste Vorkommen, wo sich ein Mensch als Knecht Gottes bezeichnet. Er ist gastfreundlich und möchte die Männer einladen. Er möchte den Herrn bei sich haben, wie die Emmaus Jünger:</p> <p>Lukas 24,29 <i>Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.</i></p> <p>Gastfreundschaft Römer 12,13 <i>Nach Gastfreundschaft trachtet.</i> Hebräer 13,2 <i>Die Gastfreundschaft vergesst nicht, denn durch diese haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.</i> 1. Petrus 4,9 <i>Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren.</i></p>
4 Es werde doch ein wenig Wasser geholt, und wascht eure Füße; und lagert euch unter dem Baum,	Von der Reise durch die heisse Steppe ist es angenehm, sich die Füße zu waschen. Sie dürfen sich unter dem Baum am Schatten ausruhen.
5 und ich will einen Bissen Brot holen, und stärkt euer Herz; danach mögt ihr weitergehen; da ihr nun einmal bei eurem Knecht vorbeigekommen	Nun wird Abraham selbst aktiv. Er kommandiert nicht einfach seine Knechte und Mägde herum, sondern legt selbst Hand an. Die Gäste sind einverstanden.

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
<p>seid. Und sie sprachen: Tu so, wie du geredet hast.</p>	<p>Tu so: Lukas 22,19 <i>Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dies tut zu meinem Gedächtnis!</i></p>
<p>6 Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sprach: Nimm schnell drei Maß Feinmehl, knete und mache Kuchen!</p>	<p>Nun soll es schnell gehen, alle dürfen mithelfen. Und das Essen wird ein Festessen (nicht nur einen Bissen Brot V5)!</p> <p>Drei Mass Feinmehl: Beim Speisopfer in 3. Mose 2 musste ebenfalls Feinmehl verwendet werden. Das Feinmehl stellt das schöne und reine Leben unseres Herrn dar. Genauso, wie Mehl weich und ohne Körnung ist, so war das Leben unseres Herrn vollkommen in jeder einzelnen Phase. Die drei Mass weisen auf die drei Jahrzehnte Lebenszeit von Jesus Christus hin, bevor er seinen öffentlichen Dienst begann.</p> <p>Lukas 3,23 <i>Und er, Jesus, begann seinen Dienst, ungefähr dreißig Jahre alt,</i></p> <p>Mache Kuchen: Fussnote D.h. Brotkuchen, die in heisser Asche rasch gebacken werden konnten. Die heisse Asche weist auf das Leiden von Jesus am Kreuz hin! Aus diesen Leidensstunden kam das wundervolle Erlösungswerk hervor.</p>
<p>7 Und Abraham lief zu den Rindern und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab es dem Knaben; und der beeilte sich, es zuzubereiten.</p>	<p>Abraham wählte ein junges Kalb! Das zeigt uns, wie er dem HERRN nur das Beste geben möchte. Ein Kalb steht am Anfang der Lebenserwartung. Das junge Kalb musste sterben. Auch ein Hinweis auf das Opfer von Jesus Christus.</p> <p>Psalm 102,25 <i>Ich sprach: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage!</i> Jesaja 53,8 <i>Denn er wurde abgeschnitten aus dem Land der Lebendigen:...</i></p> <p>Bewegungen des Abraham: lief zu den Rindern: schnell und fest entschlossen</p>
<p>8 Und er holte dicke und süße Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.</p>	<p>Die Milch spricht vom einfachen Wort Gottes. Wir Gläubige sollten so stark danach verlangen, wie Neugeborene nach der Muttermilch verlangen.</p> <p>1. Petrus 2,2 <i>und wie neugeborene Kinder seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch diese wachst zur Errettung,</i></p> <p>Die Milch, die Abraham hier aufischt, ist weiter verarbeitete Milch. Die Verarbeitung braucht Zeit.</p> <p>Anwendung: Wenn wir das Wort Gottes langsam lesen und sorgfältig studieren (weiter verarbeiten), dann wird es zu einer genussvollen Mahlzeit!</p> <p>Bewegungen des Abraham: er stand vor ihnen: Abraham hat fertig gearbeitet. Er setzt sich nicht einfach hin, sondern er steht ehrfürchtig vor den Gästen.</p> <p>Es gibt eine ähnliche, wunderbare Situation in 2. Mose 24, 9-11 <i>Und Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebenzig von den Ältesten Israels stiegen hinauf; und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war es wie ein Werk von Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit. Und er streckte seine Hand nicht aus gegen die Edlen der Kinder Israel; und sie schauten Gott und aßen und tranken.</i></p>
Austausch	
<p>9 Und sie sprachen zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Und er sprach: Siehe, im Zelt.</p>	<p>Abraham steht vor Gott, Sara ist im Zelt. Aus dieser für uns etwas fremdartigen Situation können wir lernen, dass der Ehemann die Verantwortung für die Familie trägt und er ist auch die Ansprechperson gegen aussen.</p> <p>Wie schön zu sehen, dass Abraham genau wusste, wo seine Frau ist.</p>

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
10 Und er sprach: Gewiss werde ich im nächsten Jahr um diese Zeit wieder zu dir kommen, und siehe, Sara, deine Frau, wird einen Sohn haben. Und Sara horchte am Eingang des Zeltens, der hinter ihm war.	Nun folgt eine wiederholte aber präzierte Ankündigung eines gemeinsamen Sohnes. Jetzt wird endlich der Zeitpunkt seiner Geburt genannt. Nach Jahren des Wartens, des Zweifels und der durchgebrochenen Ungeduld diese erneute und wunderbare Ankündigung. Gott hat das Ehepaar nicht aufgegeben!
11 Und Abraham und Sara waren alt, hochbetagt; es hatte aufgehört, Sara zu ergehen nach der Weise der Frauen.	Menschlich war es ausgeschlossen, dass sie ein Kind zeugen konnten. Darum kann man sagen, das Volk Israel, die Nachkommen von Abraham, Isaak und Jakob sind ein Wunder Gottes!
12 Und Sara lachte in ihrem Innern und sprach: Nachdem ich alt geworden bin, sollte ich Lust empfinden? Und mein Herr ist ja alt!	Ein Lachen des Kleinglaubens. Sie hatten beide einen starken Glauben aber zu wenig Geduld (Geschichte mit Hagar in 1. Mose 16). Sie sprach in ihrem Innern : Der Herr kennt auch das Innere unserer Herzen. Er sieht unsere Herzenshaltung! Hebräer 4,12-13 <i>Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Überlegungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles ist bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.</i> Es ist positiv zu erwähnen, dass Sara (vielleicht auch unbewusst) das Vertrauen in sich selbst, völlig aufgegeben hat. Das macht den Weg frei, sich Gott völlig im Vertrauen hinzugeben.
13 Und der HERR sprach zu Abraham: Warum hat Sara denn gelacht und gesagt: Sollte ich auch wirklich gebären, da ich doch alt bin?	Der HERR stellt Abraham eine Frage, die er nicht beantworten kann. Das was Sara in ihrem Innersten gedacht hat, sind für den HERRN wie gesprochene Worte. Matthäus 9,4 <i>Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen?</i>
14 Ist für den HERRN eine Sache zu wunderbar? Zur bestimmten Zeit im nächsten Jahr werde ich wieder zu dir kommen, und Sara wird einen Sohn haben.	Ist für den HERRN eine Sache zu wunderbar? Die Geburt eines Menschen ist jedes Mal eine wunderbare Sache! Vor allem wenn es menschlich unmöglich ist. Lukas 1,37 <i>denn bei Gott wird kein Ding unmöglich sein.</i> Hebräer 11,11-12 <i>Durch Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, einen Samen zu gründen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte. Deshalb sind auch von einem, und zwar Erstorbenen, geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.</i>
15 Und Sara leugnete und sprach: Ich habe nicht gelacht!, denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Nein, du hast doch gelacht.	Die Frauen haben immer das letzte Wort, sagt ein Sprichwort. Hier hat der HERR das letzte Wort und es ist ernst. Übrigens hat Gott auch bei uns Männern immer das letzte Wort! Es ist ein Trost, dass diese Sünde im neuen Testament nicht mehr erwähnt wird. Wir müssen davon ausgehen, dass Sara diese Sünde vor Gott bekannte.
Austausch	
16 Und die Männer erhoben sich von dort und blickten hin nach Sodom; und Abraham ging mit ihnen, um sie zu geleiten.	Schon Lot blickte nach Sodom. Aber er sah etwas ganz anderes. 1. Mose 13,10 <i>Und Lot erhob seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war (bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört hatte), gleich dem Garten des HERRN, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.</i> Das ist eine wichtige Belehrung. Ihm war das fruchtbare Land (das Irdische) und die Ähnlichkeit wie Ägypten (das Weltliche, das System der Menschen ohne Gott) wichtig. Er vergleicht es sogar mit dem Garten

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
	<p>Eden, dem Paradies. Lot hatte das Licht über Gottes Gedanken über Gut und Böse verloren! Lot wird in Hebräer 11 ein Gerechter genannt. Aber es fehlte ihm an der richtigen Unterscheidung.</p> <p>Der HERR und die zwei Engel blicken nach Sodom und sie sehen, dass die Sünde von Sodom und Gomorra sehr schwer ist (V20). Abraham begleitet die drei. Er möchte nach dem Essen noch weiter Gemeinschaft mit ihnen haben.</p>
17 Und der HERR sprach: Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will?	<p>Unter echten Freunden teilt man sich mit. Abraham wird im Wort Gottes 3x Freund Gottes genannt: <u>2. Chronika 20,7</u> <u>Jesaja 41,8</u> <u>Jakobus 2,23</u></p> <p>Darum wird Abraham in die Pläne Gottes eingeweiht, Lot nicht. Jesus sprach ähnlich zu seinen Jüngern. Johannes 15,15 <i>Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört habe, euch kundgetan habe.</i></p> <p>Wiedergeborene Gläubige oder Jünger von Jesus Christus sind auch eingeweiht in die Pläne Gottes.</p>
18 Wird doch Abraham gewiss zu einer großen und mächtigen Nation werden, und sollen doch in ihm gesegnet werden alle Nationen der Erde!	<p>Gnade Gottes wird zuerst vorgestellt. Die Gnade wird nicht nur Israel betreffen, sondern alle Nationen der Erde. Ist das nicht wunderbar?</p>
19 Denn ich habe ihn erkannt, dass er seinen Kindern und seinem Haus nach ihm befehle, damit sie den Weg des HERRN bewahren, Gerechtigkeit und Recht auszuüben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.	<p>Unsere Verantwortung <i>dass er seinen Kindern und seinem Haus nach ihm befehle, damit sie den Weg des HERRN bewahren,</i></p> <p>Man beachte, dass Abraham seinen Kindern und seinen Nachkommen befehlen soll, dass sie weiter den Weg des Herrn gehen sollen! Es ist immens wichtig, dass wir unseren Kindern und Enkeln den Weg des HERRN vorstellen und ihnen einprägen. Befehlen ist stärker als nur sagen, aber keinen gesetzlichen Druck aufsetzen!</p> <p>Gerechtigkeit und Recht auszuüben, Im Alltag und in unseren Worten kann das sichtbar werden. Wir Eltern sollen Vorbilder sein! Der HERR schenke Gnade, dass unser Verhalten auf ihn hinweist und für unsere Nachkommen echt und überzeugend sein kann.</p>
20 Und der HERR sprach: Weil das Geschrei von Sodom und Gomorra groß und weil ihre Sünde sehr schwer ist,	<p>«Wie in Sodom und Gomorra», ist heute ein Ausdruck, wenn man von gottlosen Zuständen spricht. Was war denn die Sünde von diesen Städten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg (1. Mose 14) • Klagegeschrei (1. Mose 18,20) • Homosexualität (1. Mose 19) • Schamlosigkeit (Jesaja 3,9) • Rücksichtslosigkeit (Hesekiel 16,49) • Hochmut (Hesekiel 16,49) • Sorglosigkeit (Hesekiel 16,49) • Egoismus (Hesekiel 16,49) • Verachten der Ehe (vgl. Lukas 17,27–29) • Gottlosigkeit (2. Petrus 2,6) • Sodomie (Judas 7) • Unzucht (Judas 7) <p>In den zwei Städten war grosse moralische Sünde an der Tagesordnung. Sünde verursacht immer grosses Leid und das wird als Geschrei gehört.</p>

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
	Der Satan, der Lügner von Anfang an, möchte die Sünde interessant, reizvoll und harmlos rüberbringen. In diesem Vers sehen wir, wie diese schweren Sünden von Gott gesehen werden.
21 so will ich hinabgehen und sehen, ob sie nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist, völlig getan haben; und wenn nicht, so will ich es wissen.	Wieso wusste Abraham, dass Gott ein Gericht über Sodom und Gomorra bringen wird? Eine mögliche Erklärung ist die, dass er den Bezug zum Turmbau zu Babel gemacht hat. Damals fuhr Gott auch an den Schauplatz herab und besichtigte den Turm. Danach kam das Gericht der Sprachenverwirrung. Abraham wusste, wie schlimm es um Sodom steht. Der gerechte Richter muss diese gottlosen Menschen richten. Gott weiss alles; warum musste er bei Babel herabkommen, um zu sehen und warum kam er nach Sodom um zu sehen? Gott handelt so, dass die Erlösten ihn nachahmen können. Epheser 5,1-2 Seid nun Nachahmer Gottes, als geliebte Kinder, und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch. Lerne-> Wir sollten uns nie auf ein Gerücht abstützen, um eine Sache zu verurteilen, sondern die Dinge müssen genau (aus der Nähe) untersucht werden. ²
22 Und die Männer wandten sich von dort weg und gingen nach Sodom; Abraham aber blieb noch vor dem HERRN stehen.	Die Engel (1. Mose 19,1) ziehen nun weiter. Abraham bleibt vor dem HERRN. Das Gehörte beschäftigt ihn. Er denkt an seinen Neffen Lot, der nach Sodom gezogen ist.
Austausch	
23 Und Abraham trat hinzu und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen wegraffen?	Abraham hatte für Lot gekämpft (1. Mose 14), hier setzt er sich, wie in einem Gebet, für ihn ein. Er nennt zwar seinen Namen nicht, aber aus dem Zusammenhang geht es hervor. Es bewegt ihn, dass bei dem Gericht Gottes gerechte Leute umkommen könnten.
24 Vielleicht sind 50 Gerechte innerhalb der Stadt; willst du sie denn wegraffen und dem Ort nicht vergeben um der 50 Gerechten willen, die darin sind?	Wie kommt Abraham auf 50 Personen? Die Bibel nennt es uns nicht. Vielleicht dachte er an die gesamte Sippe von Lot, auch er hatte Nachkommen und viele Hirten (1. Mose 13,5-11)
25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Gottlosen zu töten, so dass der Gerechte sei wie der Gottlose; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?	Das nennt man ein kühnes Gebet! Abraham kennt seinen HERRN als einen gerechten Richter. Das legt er ihm vor. Ähnlich betete auch Mose für das Volk, dass durch den Götzendienst mit dem goldenen Kalb sich versündigt hatte. <u>2. Mose 32,7-14</u> Gott hörte das aufrichtige Gebet von Mose und raffte nicht das ganze Volk hinweg. Wir dürfen in unseren Gebeten auch Gott seine Eigenschaften und Verheissungen bringen: «Du bist doch...» oder «Du hast gesagt...»
26 Und der HERR sprach: Wenn ich in Sodom, innerhalb der Stadt, 50 Gerechte finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.	Die Antwort von Gott ist so wie Mose gebetet hat. Tatsächlich würde Gott die Stadt mit 50 Gerechten verschonen.
27 Und Abraham antwortete und sprach: Sieh doch, ich habe mich erkühnt, zu dem HERRN zu reden, und ich bin Staub und Asche.	Staub und Asche: Die Asche spricht von Reue. Abraham erkennt, dass er am Wegzug Lots nach Sodom mitschuldig ist. Er hat ihn nach Ägypten mitgenommen und dort ist Lot auf den Geschmack gekommen (1. Mose 13,10...wie das Land Ägypten). Das zeigt eine wunderbare Haltung von Abraham. Auch wenn Lot selbst entschieden hat, nach Sodom zu gehen, macht sich Abraham eins mit seinem Versagen. Weitere Beispiele von sich eins machen mit der Sünde des Volkes: <u>Esra 9, Nehemia 9, Daniel 9</u>

² Erklärung von Roger Liebi per WhatsApp 22.08.2020 15:37 Uhr

Elberfelder Übersetzung CSV 2009	
28 Vielleicht mögen an den 50 Gerechten 5 fehlen; willst du wegen der 5 die ganze Stadt verderben? Und er sprach: Ich will ^{sie} nicht verderben, wenn ich 45 dort finde.	Gott zeigt große Geduld mit Abraham und lässt sich von ihm auf 10 Leute „herunterhandeln“. Wahrscheinlich wäre Gott sogar bis auf eine Person runter gegangen, denn in
29 Und er fuhr fort, weiter zu ihm zu reden, und sprach: Vielleicht mögen 40 dort gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht tun um der 40 willen.	Jeremia 5,1 steht: <i>Durchstreift die Gassen Jerusalems, und seht doch und erkundet und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr jemand findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht – so will ich ihr vergeben.</i>
30 Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will reden. Vielleicht mögen 30 dort gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht tun, wenn ich 30 dort finde.	Doch Abraham gibt sich mit 10 Leuten zufrieden und schweigt. Warum? Vielleicht rechnete er damit, dass die Familie Lots allesamt Gerechte waren (Lot und seine Frau, zwei ledige Töchter, seine verheirateten Töchter mit Schwiegersöhnen und seine Söhne – das wären mindestens zehn Personen.
31 Und er sprach: Sieh doch, ich habe mich erkühnt, zu dem HERRN zu reden; vielleicht mögen 20 dort gefunden werden. Und er sprach: Ich will ^{sie} nicht verderben um der 20 willen.	Bemerkung nebenbei: Für die Gründung einer Synagoge an einem Ort brauchte es mindestens 10 Männer . Das wurde von den Juden so festgelegt aufgrund dieser Stelle. Darum erstaunt es umso mehr, dass Jesus in Matthäus 18,20 sagte: <i>Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.</i>
32 Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will nur ^{noch} diesmal reden. Vielleicht mögen 10 dort gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der 10 willen.	Im weiteren Verlauf der Geschichte (Kapitel 19) bekommt Abraham mit, dass die Städte zerstört wurden. Er sieht den Rauch aus weiter Distanz. Jedoch weiss Abraham nicht, ob Lot und seine Familie gerettet wurde. In der Bibel wird nicht berichtet, dass sich Abraham und Lot nochmals getroffen hätten oder voneinander gehört haben. Anwendung: Vielleicht haben wir auch Gebete gesprochen, von denen wir zu Lebzeiten nicht erfahren werden, ob sie Gott erfüllt hat. Es ist ein grosser Trost, dass Gott auch im Verborgenen wirkt. Im Himmel werden wir mal staunen, was Gott alles zustande brachte!
33 Und der HERR ging weg, als er mit Abraham ausgedet hatte; und Abraham kehrte an seinen Ort zurück.	Das Kapitel endet ähnlich wie es begonnen hatte: Der HERR erschien Abraham und hier geht der HERR weg. Abraham kehrte zu seiner Familie zurück.

Zeitstrahl vom Leben Abrahams und Saras

